

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

ersten nationalen Lehrstellenkonferenz

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Bernath, Magdalena
Mosimann, Andrea

Bevorzugte Zitierweise

Bernath, Magdalena; Mosimann, Andrea 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: ersten nationalen Lehrstellenkonferenz, 2005 – 2009*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 22.06.2025.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Bildung, Kultur und Medien	1
Bildung und Forschung	1
Berufsbildung	1

Abkürzungsverzeichnis

GDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
BBG	Berufsbildungsgesetz
CDS	Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
LFPr	Loi fédérale sur la formation professionnelle

Allgemeine Chronik

Bildung, Kultur und Medien

Bildung und Forschung

Berufsbildung

INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT
DATUM: 24.11.2005
MAGDALENA BERNATH

Im November trafen sich auf Einladung von Wirtschaftsminister Joseph Deiss 21 Spitzenvertreter aus Bund, Kantonen, Wirtschaft und Gewerkschaften zu dieser **ersten nationalen Lehrstellenkonferenz**. Gewerkschaften und Linke zeigten sich vom Ergebnis enttäuscht, da sie keine ihrer Forderungen hatten durchsetzen können. Auf Ablehnung gestossen war sowohl der Vorschlag eines nationalen Delegierten (Mister Lehrstelle) als auch das Ansinnen, den Betrieben für jede neue Lehrstelle einen Bonus von CHF 10'000 auszusahlen. Beschlossen wurde hingegen eine Werbekampagne, wonach ausbildende Unternehmen sich mit der offiziellen Vignette «Lehrbetrieb» schmücken dürfen. Wenige Tage nach der Konferenz lehnte der Bundesrat einen von Joseph Deiss in Aussicht gestellten Kredit von CHF 20 Mio. aus dem Innovationsfonds gemäss Berufsbildungsgesetz (BBG) ab; mit diesem Betrag hätte der Bund die Projekte der Kantone zur Verbesserung der Lehrstellensituation vollständig und nicht nur zu 60 Prozent übernehmen sollen.¹

ANDERES
DATUM: 27.10.2009
ANDREA MOSIMANN

Die Vertreter von Bund, Kantonen sowie Gewerkschaften und Arbeitgeber konnten sich an der **nationalen Lehrstellenkonferenz** im Oktober über einen intakten Lehrstellenmarkt freuen. Sorge bereitete den Teilnehmenden aber die Jugendarbeitslosigkeit und die Personalnot im Gesundheitssektor. An der Konferenz wurde beschlossen, eine Kampagne zu lancieren, die darauf abzielt, mehr **Jugendliche für Ausbildungen im Gesundheitsbereich zu motivieren** und vermehrt **Quereinsteiger für Medizinalberufe zu gewinnen**. An der Zusammenkunft zeichnete sich ausserdem eine Entwicklung zu mehr Druck seitens der Kantone ab. So beantragte etwa der Basler Regierungsrat Carlo Conti (cvp), Vizepräsident der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK), private Spitäler sowie Heime mit Auflagen in Leistungsvereinbarungen zur Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen zu verpflichten.²

1) Presse vom 11./12.11. und 24.11.05.

2) NZZ, 27.10.09.